

Anfrage

des Abgeordneten Mag. Helmut Hofer-Gruber an den Landesrat für Wirtschaft, Tourismus und Sport Mag. Jochen Danninger gemäß § 39 Abs. 2 LGO 2001

betreffend: **Erhebung zu Mangelberufen in Niederösterreich**

Mangelberufe sind Berufe, für die es in Niederösterreich bzw. im EU-Raum zu wenige Fachkräfte gibt, um den Bedarf an Arbeitskräften zu decken. Konkret: Es sind Berufe, für die weniger als 1,5 Arbeitssuchende pro offener Stelle zur Verfügung stehen. Nicht EU-Bürgern, die ausgebildete Fachkräfte sind, wird durch die Mangelberufsliste ein einfacherer Arbeitsmarktzugang ermöglicht. Neben den Berufen, welche auf Bundesebene als Mangelberufe qualifiziert werden, gibt es auch je nach Bundesland unterschiedliche regionale Listen. Während in Niederösterreich nur fünf Berufe auf dieser Liste stehen, ist diese Liste in Oberösterreich zehnmal so lang.

Dies überrascht, zumal der allgemein spürbare Fachkräftemangel in Niederösterreich besonders stark ausgeprägt ist. Grundsätzlich war Österreich in den vergangenen Jahrzehnten ein hochattraktiver Platz für ausländische Arbeitskräfte. Vor allem Menschen aus ost- und südosteuropäischen Nachbarstaaten konnten im Vergleich zu ihren Herkunftsländern deutlich höhere Einkommen erreichen, ohne - vor allem, wenn der Arbeitsplatz in Niederösterreich war - allzu große Wegstrecken zurücklegen zu müssen. Von den etwa 4,2 Millionen Erwerbstätigen in Österreich hatten im zweiten Quartal 2021 rund 732.000 eine andere als die österreichische Staatsbürgerschaft. Gleichzeitig ist die demografische Entwicklung alarmierend. Die Geburtenrate ist in Österreich vergleichsweise niedrig, und sie wird in den kommenden Jahrzehnten laut aktuellen Prognosen auch nur geringfügig steigen. Da die Lebenserwartung glücklicherweise langfristig weiter steigt, führt das zwangsläufig dazu, dass sich das Verhältnis zwischen erwerbsfähiger Bevölkerung und der 65+ Generation verschiebt. Laut aktueller Prognose der Statistik Austria wird die Gruppe der 20 bis 64-Jährigen von aktuell knapp 5,5 Millionen auf 5,3 Millionen im Jahr 2030 und unter 5,2 Millionen ab dem Jahr 2040 sinken. Die Zahl der über 65-Jährigen steigt hingegen von aktuell 1,7 Millionen auf 2,1 Millionen im Jahr 2030. In 50 Jahren wird diese Gruppe schließlich 2,8 Millionen Personen zählen, also fast eine Million mehr als heute.

Durch die im Rahmen der COVID-19 Krise aufgetretenen Mobilitätsbeschränkungen sowie dem dadurch verstärkten Trend zur Remote-Arbeit hat sich die Lage weiter verschlimmert. Gleichzeitig strömen Tausende von Vertriebenen aus der Ukraine ins Land, deren Qualifikationen vielfach ungenutzt bleiben.

Aufgrund des immer größere werdenden Fachkräftemangels, der durch die Corona-Pandemie noch verstärkt wurde, und der durch die Ukraine-Krise hervorgerufene Herausforderung für den Arbeitsmarkt stellt der Gefertigte folgende

ANFRAGE

1. Auf welche Weise werden die Mangelberufe in Niederösterreich erhoben?
 - . In welchen periodischen Abständen wird die Liste der Mangelberufe in Niederösterreich evaluiert und angepasst?
 - a. Welche Personen / Institutionen sind bei der Entscheidung bezüglich der Liste der Mangelberufe involviert?
 - . Welche Gewichtung kommt dabei den einzelnen Institutionen zu?
2. Gibt es, aufgrund der regional unterschiedlichen Bedürfnisse, regionale Listen bezüglich der Mangelberufe in Niederösterreich?
 - . Wenn ja, wo werden diese veröffentlicht?
 - a. Wenn nein, warum nicht?
3. Wird die Liste der Mangelberufe in Niederösterreich aufgrund des Ankommens von vielen Vertriebenen aus der Ukraine nun neu evaluiert?
 - . Wenn ja, bis wann und in welchen Bereichen?
 - a. Wenn nein, warum nicht?